



Manuela Kokott

Hat doch schon damals ganz gut funktioniert, man mißbrauche Schul- und Kindergartenkinder als Lückenfüller zur Maiparade und siehe da man hat die sozialistische Arbeitermasse als Staffage. Jetzt ersetzen wir Maiparade durch Trauerpolonaise.

Um sich weiter die Pfründe des Bundesdeutschen Steuerzahlers zu sichern, ist diesen Damen und Herren kein Mittel zu wider. Getreu werden die Vorgaben der Rot - Roten Landesregierung und des Zentralrates umgesetzt. Dieser lächerliche Versuch, Stimmung gegen diejenigen zu machen, für die Volk, Nationalität, Sprache und Kultur noch etwas bedeuteten, ist sehr erbärmlich. Aber jeder braucht seine Profilierung. Der Impfstoff hierfür heißt Schuld und Sühne. Das ist die Formel gegen jene, die sich zu ihren Ahnen bekennen. Das Schlagwort lautet also Sippenhaft. Dieser können sich auch nicht "unsere" Stadtverordneten entziehen, wird man doch allzu schnell als „Nazi“ und Anti-Demokrat diffamiert, sobald man sich zur Geschichte der Deutschen, und somit seiner eigenen Geschichte, bekennt.

Wenn wir schon bei Sippenhaft sind. Wäre es nicht auch einmal an der Zeit eine Demonstration anzumelden, welche sich mit den Opfern der SED-Diktatur beschäftigt? Gerade die bekennenden Linken unter den Anmeldern sollten sich dem nicht entziehen.

Wir sind jetzt schon gespannt, wie viele der gewählten "Volksvertreter" sich an diesem Tag wie Würmer kriechend und geißelnd über den "Ottomar-Geschke-Platz" (Denkmalsplatz) winden werden. Laut „Eulenspiegel“ MOZ hatten sich ja alle Stadtverordneten einstimmig für den Gang nach Canossa ausgesprochen. Unter der Führung vom Brüllaffen " Du wirst nie Bürgermeister von Fürstenwalde ", der Linksparteiextremisten, wird es wohl diese Fraktion sein, welche hier, auf diesem geschichtsträchtigen Platz den Startschuß zur Selbstkasteiung gibt.

Bis in die 50ziger Jahre hieß dieser Platz Denkmalsplatz. Er war den gefallenden Söhnen der Stadt Fürstenwalde gewidmet. Ein mächtiges Denkmal ehrte all jene Männer und Frauen, die für uns, dem Land und somit unserm Fortbestehen ALLES gegeben haben. Die Kommunisten versuchten durch Abriß und Bau eines Besatzerdenkmals diesen Ort zu entehren und jenem die Würde zu nehmen. Doch das ist ihnen nicht gelungen. Die Visionen und der Glaube dieser Helden und das, wofür Sie standen und stritten sind immer noch an diesem Ort, in dieser Stadt.

Laßt sie sich doch am 26.Januar die Knie Wund kriechen, danach Ihren Rechenschaftsbericht abgeben um neue Gelder vom Bund verschleudern zu können. Es kann ja sein, das irgendwann auch ein Rettungsschirm für Fürstenwalde beschlossen wird und wir für deren Fehlverhalten geradestehen. Jeder Bürger und jede Bürgerin von Fürstenwalde sollte sich bei dieser Gelegenheit fragen, warum denn nun gerade sein schwer erarbeitetes Steuergeld diesen Elendsrittern in den Rachen geworfen wird.

Abschließend bleibt zusagen: Viele werden sicherlich diese Veranstaltung „kreativ“ begleiten. Wir empfehlen den Fürstenwaldern sich an diesem Tag zu entspannen und das ein oder andere Buch zu lesen z.B. **Norman G. Finkelstein - Antisemitismus als politische Waffe/ISBN 3-492-04861-7 oder Norman G. Finkelstein - Die Holocaustindustrie. Wie das Leiden der Juden ausgebeutet wird/ISBN 3-492-04316-X**

Ihre Manuela Kokott



Platte Formeln gegen alle und dem Euro zugewandt, deshalb wollen sie marschieren gegen Deutsche im Deutschen Land.



Eine ganz kleine Gruppe gescheiterter Existenzen hat für den 26.Januar in Fürstenwalde zur Demonstration geladen. Formiert unter dem Banner der "Plattform gegen Rechts" und der Partei „Die Linke“ soll an diesem Tag gegen "Rechtsextremismus" protestiert werden.

Eigentlich sollte diese fragwürdige Veranstaltung am 27.Januar (Tag der Reaktionäre) oder im bananenrepublikanischen Amtsdeutsch " Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus" stattfinden. Doch die "platten Formeln" hatten Angst, daß nicht genug Trauergäste teilnehmen würden, denn ausgerechnet an diesem Tag müssen die Winterferien beginnen. So nahm man an, daß der deutsche Michel sich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr hinterm Ofen vorlocken lassen würde, sicherlich auch mit Recht. Mithin sei anzumerken das die Organisatoren dieser Peinlichkeit den Schulklassen und Kindergärten „eine Möglichkeit bieten wollten“ diesem Mummenschanz beizuwohnen!! Kinder als unwissende Erfüllungsgehilfen dieser Anti-Rechts Mafia!-Perverser geht es nicht mehr.

Für die Organisatoren bestand also die Gefahr, daß diese Aktion in die Bedeutungslosigkeit der Presse - und Mediendemokratie versinken würde. Das hätte dann eventuell schwere Folgen für den Fortbestand der „Plattform gegen Rechts“ sowie dem Träger des Kirchenkreises Fürstenwalde/Strausberg und JuSeV. Lebt man doch schon all die Jahre sehr gut von den Subventionierungen der Bundesrepublik, welche schon mal ganz gerne bis zu 100.000 Euro pro Jahr für den „Kampf gegen Rechts“ springen lässt. Nicht zuletzt wurde doch nun, wenn auch widerwillig, die sogenannte Extremismusklausel unterschrieben um keine wirtschaftlichen Einbußen erleiden zu müssen.

Also , was tun? Man weiß, daß bei der "Landesregierung" die Parole gilt, "Ohne Fleiß kein Preis" oder besser "Taten sind mehr als Worte". Da diese Herrschaften sich jedoch in den letzten Jahren nicht durch solche hervor getan haben,-allerdings mit Worten auch nicht-, muß es jetzt etwas Größeres werden. Eine Demonstration! und am besten irgendwas mit Semiten und /oder Antisemiten.

Damit wieder Milch und Honig fließen, bevor es eng wird! Die Angst seinen Lebensunterhalt mit ehrlicher Arbeit verdienen zu müssen, dürfte bei einigen der Organisatoren doch recht schwer wiegen. Dafür holt man dann schon einmal die längst vergangen geglaubte „Tugend“ der Jubelperser und Winkelemente hervor. Recycling ala Linkspartei = PDS = SED!

Bitte **WENDEN**